

Ein Space-Museum für die Schweiz

Start ins Abenteuer Weltraum

Es ist ein Menschheitstraum, die Erde zu verlassen und ins Weltall zu reisen. Doch auch heute ist dies nur für eine kleine Gruppe von Menschen möglich. Mit dem Swiss Space Museum will Guido Schwarz deshalb den Weltraum zu uns auf die Erde holen. Gross und Klein sollen zu Entdeckerinnen und Entdeckern werden und das Abenteuer Weltraum ganz persönlich erleben. Bereits 2016 soll die erste Ausstellung zu sehen sein.

Wo waren Sie am 21. Juli 1969 um 3.56 Uhr? Wer damals schon auf der Welt war, sagt im ersten Moment vermutlich «natürlich im Bett». Doch viele Leserinnen und Leser haben garantiert auf dem Sofa gesessen und gebannt in den Bildschirm eines Schwarz-Weiss-Fernsehgeräts geschaut – zusammen mit geschätzten 500 bis 600 Millionen Menschen weltweit. Denn damals betrat Neil Armstrong als erster Mensch den Mond. Sein Satz «Das ist ein kleiner Schritt für einen Menschen, ein riesiger Sprung für die Menschheit» ist in die Geschichte eingegangen.

Seit der Kindheit fasziniert

Guido Schwarz ist mit Jahrgang 1965 zwar selber ein Kind des Mondflug-Zeitalters. Doch der Regensdorfer hat keine eigenen Erinnerungen an die Ereignisse. Trotzdem hat ihn das Space-Fieber schon früh gepackt. In seinem Kinderzimmer hingen Bilder von Astronauten und Raketen. Und mit dem Viewmaster, einem Stereo-Guckkasten, schaute er sich als Kind stundenlang Bilder der Weltraum-Abenteuer an.

Seither hat ihn die Faszination am Weltall

Swiss Space Museum

Wer das Projekt Swiss Space Museum unterstützen möchte, kann dies mit einer Mitgliedschaft, einer Spende oder einem Legat tun. Guido Schwarz kann auch für Referate zum Thema Weltraum gebucht werden.

Kontakt:

Swiss Space Museum

Guido Schwarz

Im Pünt 51

8105 Watt

Telefon 078 707 19 42

E-Mail info@swisspacemuseum.ch

Mehr Informationen sind auf der Website www.swisspacemuseum.ch zu finden.

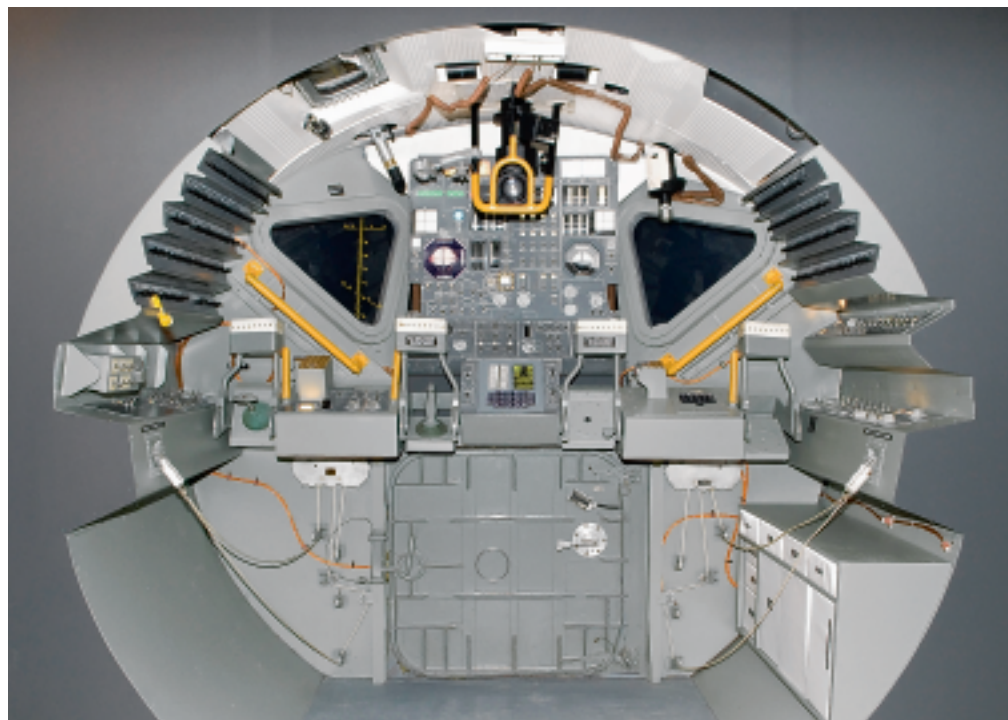
nicht mehr losgelassen. Im Gegenteil. Über die vergangenen Jahrzehnte hat er sich intensiv mit dem Thema Weltall auseinander gesetzt, hat dutzende von Astronauten persönlich getroffen und sich so zum Space-Experten entwickelt. Ausserdem hat er eine bedeutende Sammlung zum Thema Raumfahrt aufgebaut. Vor rund vier Jahren hat der langjährige Journalist und Kommunikationsfachmann ein Studium in Kulturvermittlung absolviert mit dem Ziel, seine Vision zu realisieren: das Swiss Space Museum.

Mehr als Technik

Ein zweites Verkehrshaus? «Das Verkehrshaus konzentriert sich auf Technik», sagt Guido Schwarz. «Das Swiss Space Museum will das Thema Weltall in seiner ganzen Vielfalt auf die Erde bringen.» Denn alle Menschen hätten eine Verbindung zum Thema Space, ist Schwarz überzeugt. Doch diese hat oft nicht mit Technik zu tun. «Während es bei einer Person zum Beispiel die Freude am Sternenhimmel ist, sind es bei einer anderen Science-Fiction-Filme, während eine dritte Person von der Frage nach der Entstehung des Lebens im Universum fasziniert ist. Diese unterschiedlichen Perspektiven wollen wir aufgreifen und entsprechende Brücken zum Thema bauen.» Schwarz und sein Team wollen einen Ort



Neil Armstrong (rechts) und Guido Schwarz vor der Apollo-Raumkapsel.



© SWISS SPACE MUSEUM

Die Replika des Apollo-Mondlandefähren-Cockpits in Originalgrösse des Swiss Space Museums.

schaffen, wo Jung und Alt buchstäblich ins Abenteuer Weltraum eintauchen und die Wunder des Universums erleben kann. In realitätsnahen Simulationen sollen die Besucherinnen und Besucher selber zu Astronauten und Weltraumforschern werden. «Das Publikum soll ein Teil der Ausstellung werden und die Welt um sich herum vergessen.»

Modernster Ansatz

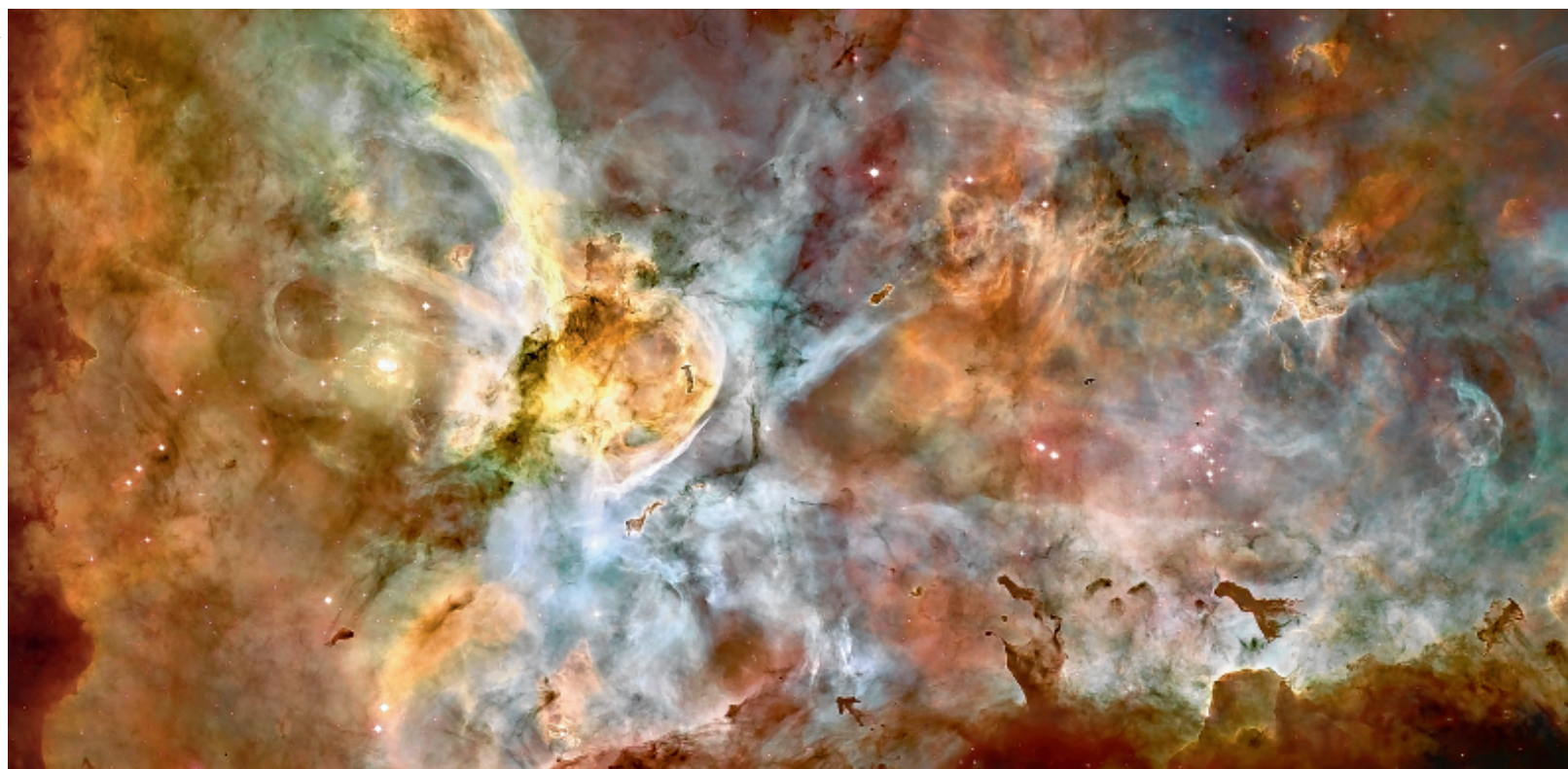
Mit dem Swiss Space Museum verfolgt das Team um Guido Schwarz einen topmodernen Ansatz. «Anders als klassische Museen verzichten wir weitgehend auf eine Dauerausstellung», erklärt Schwarz. «Stattdessen wollen wir wechselnde Ausstellungen zu den

unterschiedlichsten Space-Themen kreieren.» Diese sollen dem Publikum über ein- einhalb bis zwei Jahre offen stehen, bevor die nächste Ausstellung zu einem neuen, attraktiven Thema folgt. «Das Stapferhaus in Lenzburg arbeitet nach demselben Prinzip und hat grossen Erfolg damit», so Schwarz.

Themen bieten sich gemäss dem Weltraumfan sehr viele an. «Alleine mit den Schweizer Beiträgen zu Raumfahrt und Weltraumforschung liessen sich mehrere Ausstellungen machen. Haben Sie zum Beispiel gewusst, dass das Anatomische Institut der Universität Zürich diesen Frühling ein Experiment zur Internationalen Raumstation ISS geschickt hat?» Schwarz spricht damit an, wie wichtig die Zusammenarbeit mit den Hochschulen, der Forschung und der Industrie ist. «Die Steuerzahler wollen wissen, wofür ihr Geld ausgegeben wird. Mit dem Swiss Space Museum erhalten sie eine attraktive Plattform, um die breite Öffentlichkeit zu erreichen.»

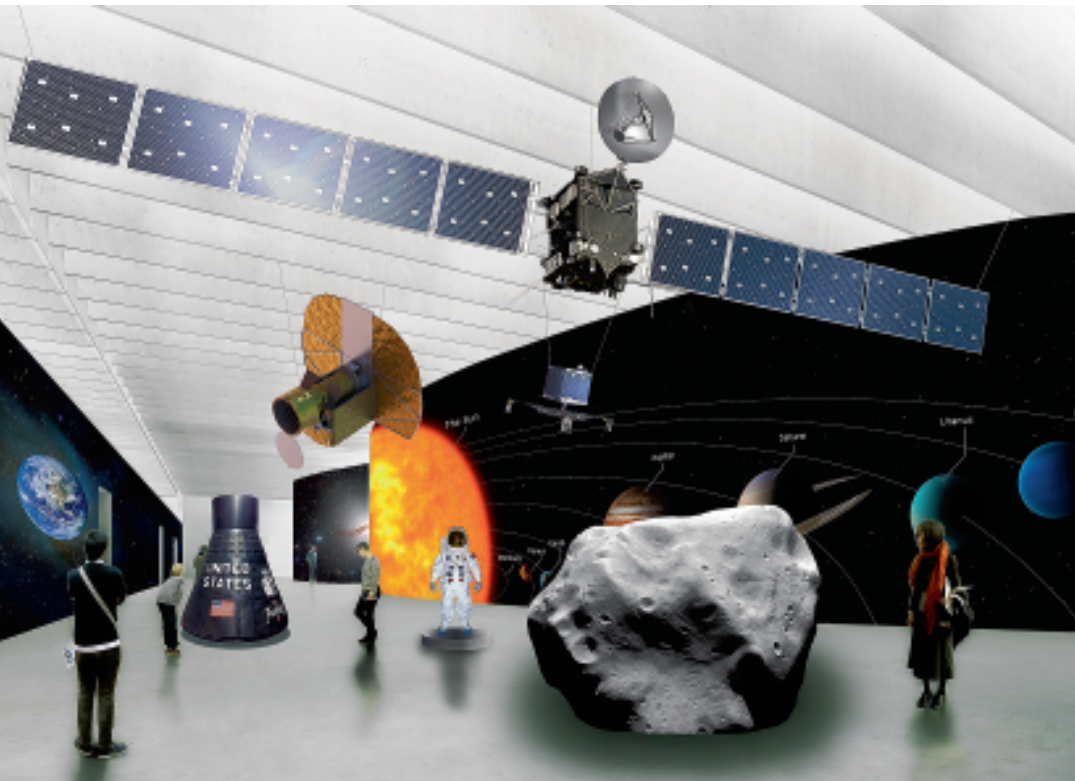
Für Kinder und Jugendliche

Auch Kinder und Jugendliche sollen im Swiss Space Museum auf ihre Rechnung kommen. Deshalb wird der Zukunft im All viel Platz eingeräumt. «Mit künftigen Missionen zum Mars und noch viel weiter wollen wir die Fantasie der Kinder anregen», erklärt Guido Schwarz. Mittels «Scenario Based Learning», einer modernen Methode, sollen Schulklas-



© NASA, ESA

Sternengeburt im Carina Nebel



© SWISS SPACE MUSEUM

45 Jahre Apollo-11-Mondlandung

Vor 45 Jahren, am 20. Juli 1969, haben Neil Armstrong und Buzz Aldrin als erste Menschen den Mond betreten. Insgesamt haben die Astronauten 21 Stunden und 36 Minuten auf dem Erdtrabanten verbracht. Auch die Schweiz war mit dem Sonnenwind-Experiment der Universität Bern an der Mission beteiligt. Wer mehr zur Mondlandung wissen möchte, findet unter den folgenden Links spannende Informationen:

Deutsch:

www.tagesanzeiger.ch/wissen/dossier/die-mondlandung

www.mondlandung.pcdl.de

Englisch:

www.wechoosethemoon.org

www.firstmenonthemoon.com

www.hq.nasa.gov/alsj

So könnte es im Swiss Space Museum dereinst aussehen (Rendering).

sen selber Weltraum-Missionen durchspielen und so den Stoff aus dem Lehrplan in spielerischer Weise vertiefen können. «Wir möchten die Kinder für den Weltraum begeistern und zeigen, dass Berufe in Forschung und Technik mindestens so attraktiv sind wie die Traumberufe Popstar und Fotomodel.» Ein Fernziel von Guido Schwarz ist es, einen festen Standort für das Swiss Space Museum zu finden. Nach Möglichkeit an einem zentralen Ort in Zürich. Doch bereits 2016 wollen Schwarz und sein Team eine erste grosse Ausstellung realisieren. «Wir haben ein hochaktuelles Thema gewählt und sind derzeit mit dem Vorkonzept zur Ausstellung beschäftigt», sagt Schwarz. «Soviel sei schon mal verraten:

Wer in die Ausstellung kommt, unternimmt eine faszinierende Reise ins Weltall.»

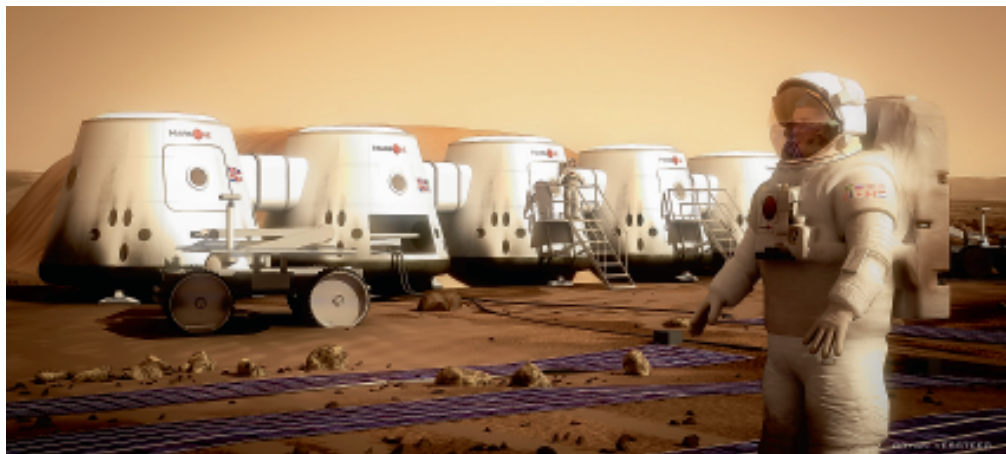
Claude Nicollier an Bord

Das Projekt Swiss Space Museum ist ambitioniert. Allein die Ausstellung im Jahr 2016 soll rund vier Millionen Franken kosten. Und für die Realisation des Museums am definitiven Standort werden weitere Millionen benötigt. Ist es überhaupt realistisch, die finanziellen Mittel dafür zu bekommen? «Die Kosten für unser Projekt sind vergleichbar mit ähnlichen Kulturprojekten», sagt Guido Schwarz. «Mit unserer überzeugenden Idee und der Unter-

© SWISS SPACE MUSEUM



Schweizer Flagge, die im Sommer 1971 mit Apollo 15 zum Mond und nach 74 Mondumrundungen wieder zur Erde zurück geflogen ist. Sie stammt aus der persönlichen Sammlung von Alfred M. Worden, Command Module Pilot Apollo 15. Persönliche Sammlung von Guido Schwarz.



© MARS ONE

Mitte der kommenden 20er Jahre will das holländische Unternehmen «Mars One» Menschen auf eine One-Way-Mission zum Mars senden.

stützung unseres Board of Advisors, dem auch der Schweizer Astronaut Claude Nicollier angehört, sollte es uns gelingen, die notwendigen Mittel zu finden.»

Und Schwarz fügt mit einem Schmunzeln an: «Als der amerikanische Präsident John F. Kennedy Anfang der 1960er Jahre gesagt hat, dass bis Ende des Jahrzehnts ein Mensch auf dem Mond landen und wieder zurückkehren soll, haben viele gedacht, dass er verrückt sei. Aber sie haben es geschafft. Und wir wollen ja schliesslich nicht bis zum Mond. Wir wollen lediglich ein Museum auf der Erde realisieren.»

www.swisspacemuseum.ch